

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 15 (2008)
Heft: 4

Artikel: Das Licht ist entscheidend, ob ein Gebäude im Bild wirkt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

architektur **Das Licht ist entscheidend, ob ein Gebäude im Bild wirkt**

Van d'Grachten ist Architektur-
fotograf aus Begeisterung. Jedes
Jahr reist er tausende von Kilo-
metern durch ganz Europa. Seine
Auftraggeber sind namhafte
Bauzulieferer wie Wicona oder
Steelcase.

Untermalt mit vielen Bildern
erzählt van d'Grachten von sei-
ner Fotografie. Er sei mit seiner
Sinar x und Sinarback 54M mitt-
lerweile schneller beim Erstellen

Conné van d'Grachten lebt in Ulm und ist
einer der bekanntesten Architekturfotogra-
fen Europas. Architektur fasziniert ihn, und
noch mehr die Herausforderung, ein Ge-
bäude so perfekt aufzunehmen, dass die
Idee des Architekten ebenso zum Aus-
druck kommt wie die Wirkung, die das
Objekt auf den Betrachter hat.

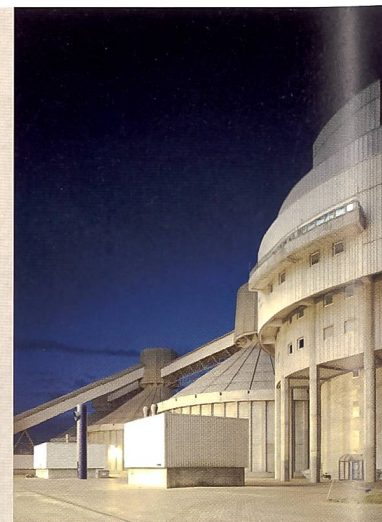
Im Moment brauche ich mich
auch nicht um neue Auftragge-
ber zu bemühen, denn durch
Folgaufträge und Mund zu
Mund Empfehlung bin ich mehr
als ausgebucht».

Da erübrigt sich die Frage nach
freien Arbeiten auch schon fast,
denn dafür hat der vielbeschäf-
tigte Architekturfotograf nicht
viel Zeit. Wofür sich van d'Grach-
ten aber Zeit nimmt ist der Aus-

Cannstätter Carré, Bad Cannstatt →



↑ Sandtorkai, HafenCity, Hamburg
Stade de Suisse, Wankdorf, Bern →



↑ Schwenk Zementwerk Bernburg
← Hotel Mercure in Hamburg

eines White-Shadings als früher
beim Schiessen eines Polaroidfo-
tos. Einen Assistenten nehme er
nie mit zu den Shootings. In den
meisten Fällen könne er sowieso
mit dem Auto bis an das zu foto-
grafierende Gebäude hinfahren
und ohne Assistent muss er kei-
ne Rücksicht auf persönliche
Befindlichkeiten nehmen,
«denn manchmal ist der Schuss
im Kasten einfach wichtiger als
etwas zu Essen».

Seine bevorzugte Brennweite sei
ein 35 mm Objektiv, welches er
auf eine Objektivplatte hat mon-
tieren lassen.

Van d'Grachten empfindet es als
sehr wichtig, das Motiv schon bei
der Aufnahme so perfekt wie
möglich abzulichten. So benutzt
er gerne eine Ausschnittsmaske

um zu kontrollieren ob noch
stürzende Linien vorhanden sind
und korrigiert diese vor Ort,
wenn er feststellt, dass diese
nicht absolut parallel sind. Die
perspektivische Entzerrung per
Bildbearbeitung am Computer ist
für Van d'Grachten keine
brauchbare Option. «Ich habe
Vergleiche angestellt mit Auf-
nahmen vom selben Standpunkt
aus. Die Qualität des digital ent-

zerrten Bildes ist gegenüber der
geradegestellten Originalauf-
nahme deutlich schlechter, und
ich kann es mir auch zeitlich gar
nicht leisten, an jedem Bild so
viel zu bearbeiten».

Zeit scheint in jeder Hinsicht das
Limit zu sein, denn van d'Grach-
ten kann sich über seine Auf-
tragslage auch längerfristig freu-
en: «Ich habe weder einen
Agenten noch eine Homepage.

bau seines Bauernhauses, wo er
unter dem Dach ein Studio ein-
gerichtet hat. Dabei schärfe er
übrigens auch seinen Blick für
die Architektur, was ihm beim
Composing und der Perspekti-
venwahl sehr oft zugute komme.
Van d'Grachten hat für seine
Architektur-Fotografie schon vor
längerer Zeit auf Digital umge-
stellt. Er erinnert sich: «Meine
letzten analogen Aufnahmen
sind vom Urlaub vor ein paar
Jahren». Digital zu arbeiten
ermöglichte ihm schon während
des Einstellens der Aufnahme
Feedback zu haben und oftmals
wollten auch Hausbesitzer,
Architekten oder Metallbauer die
Bilder haben. Dies sei über Com-
puter viel einfacher zu bewälti-
gen als es analog der Fall war.